

riat sofort eine ausreichende Hilfe in der ideologischen Auseinandersetzung und auch durch gute Kader zu geben. Das hat den Klärungsprozeß in Altenburg zweifellos verlangsamt. Aber er schritt doch unaufhaltsam vorwärts.

Seit der Gründung unserer Partei ist eine große Erziehungsarbeit geleistet worden. Unsere Partei hat sich zu einer fest auf dem Boden des Marxismus-Leninismus stehenden Kampfpartei neuen Typus entwickelt. Große Teile der Arbeiterklasse wurden aus dem Sumpf des Sozialdemokratismus herausgeführt und fest mit dem Marxismus-Leninismus verbunden. Zu ihr stießen die jungen Kräfte, die sich, wie die alten Genossen, in der Theorie des Marxismus-Leninismus schulten. Unsere Partei erfüllte die große historische Aufgabe, vor der die deutsche Arbeiterklasse stand: die Einheit der Arbeiterklasse herzustellen und damit die Voraussetzungen für alle Erfolge und Siege zu schaffen.

Die Wiederherstellung ihrer Einheit, das war die zweite große Niederlage, die die Arbeiterklasse dem Klassenfeind bereitete. Die wiederhergestellte Einheit nahm dem Klassenfeind jede Aussicht, seine Macht mit Hilfe eines unter einer verräterischen und opportunistischen Führung stehenden Teiles der Arbeiterklasse wieder zu restaurieren und die revolutionären Kräfte der Arbeiterklasse zu schlagen.

Der Angriff des Feindes richtet sich darum mit besonderer Hartnäckigkeit gegen die Einheit der Arbeiterklasse. Die Entwicklung hat aber bereits gezeigt, daß unsere Partei stark genug und das Bewußtsein der Arbeiterklasse bereits soweit entwickelt ist, daß alle Angriffe auf die Einheit unserer Partei zu einem schmachvollen Fiasko verdammt sind.

### **Die Erfahrungen der Arbeiterbewegung müssen beachtet werden**

Im Kreis Altjenburg hat es, wie in der gesamten Partei, nach der 15. und 16. Tagung des Zentralkomitees in den Grundorganisationen und Leitungen in ständig anwachsender Stärke Auseinandersetzungen mit den Kräften gegeben, deren kapitulantenhafte, schwankende und zum Teil feindliche Position besonders in den Tagen des faschistischen Putsches und danach sichtbar wurde. In diesen Auseinandersetzungen ist die Partei erstarkt und hat sich ideologisch gefestigt. Wo sich zeigte, daß sich Parteifeinde eingeschlichen hatten, wurde der Trennungsstrich gezogen. Die Partei bewies, daß sie die Lehren aus der Geschichte der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung gezogen hat und die Erfahrungen der siegreichen Partei der Bolschewiki anzuwenden imstande ist.

Es ist unmöglich, ohne die Zerschlagung der kleinbürgerlichen und sozialdemokratischen Auffassungen die Einheit der Partei zu sichern, so wie es unmöglich ist, die Arbeiterklasse zum Siege zu führen, ohne die Einheit der Arbeiterklasse hergestellt zu haben.

Die Trennung von allen Opportunisten, Kapitulanten, schwankenden Elementen und offenen und versteckten Parteifeinden stärkt die Partei und sichert ihr das Vertrauen der Arbeiterklasse, die sie als ihren Vortrupp, als die führende Kraft anerkennt. Diese allgemeine Erfahrung der Arbeiterbewegung bestätigte sich auch im Kreis Altenburg.

In der Periode der Vorbereitung des IV. Parteitagess wurden in den Grundorganisationen und Leitungen die Auseinandersetzungen gerade zu dem Zweck geführt,

alles die Partei in ihrem Fortschreiten Hemmende aufzudecken und zu überwinden. In den Mitgliederversammlungen setzten sich die Genossen mit denen auseinander, die die Politik der Partei nicht mit aller Konsequenz vertreten haben, die vor dem Angriff des Gegners zurückwichen, eine schwankende und kapitulantenhafte Haltung an den Tag legten oder gar dem Feind Hilfsdienste leisteten.

Die Auseinandersetzungen wurden auch mit den Genossen geführt, die es an der ständigen lebendigen Verbindung zur Partei und zu den Arbeitern in den Betrieben, zu den Landarbeitern, den werktätigen Bauern, zu unserer Intelligenz und nicht zuletzt auch zu unserer Jugend haben fehlen lassen.

### **Enge Verbindung zu den Massen**

Die Partei kann die werktätigen Massen nicht führen, wenn sie nicht ständig in enger Verbindung zu den Massen steht, wenn sie diese Verbindung nicht täglich neu herstellt. Wo Funktionäre und Mitglieder dieses Lebensgesetz unserer Partei verletzen, wo sie sich überheblich gegenüber den Massen verhalten, wo sie nicht bereit sind, ständig auf die Stimme der Massen zu hören und von ihnen zu lernen, anstatt sie nur zu belehren, verliert die Partei die Verbindung zu den Massen und damit die Fähigkeit, sie zu führen. Wo aber die Partei nicht führt, dringt der Feind ein, versucht er, die Führung der Massen zu übernehmen. Würde sich die Partei von den Massen abkapseln, wäre sie zum Untergang verurteilt. Die Partei ist unbesiegbar, wenn sie fest mit den Massen verbunden ist.

In die Gefahr der Trennung von den Massen waren eine große Zahl unserer Altenburger Parteiorganisationen geraten. Ihre ideologische Schwäche spiegelte sich in einem nur schwach entwickelten Parteileben wider. Der organisatorische Aufbau entsprach nicht den Beschlüssen unserer Partei. Es gab keine lebendige Arbeit in den Grundorganisationen, Parteieinheiten und Parteigruppen. Parteigruppen bestanden in der Mehrzahl der Parteiorganisationen entweder überhaupt nicht oder nur auf dem Papier. Die Erziehungsarbeit an den Genossen und Kandidaten wurde vernachlässigt, das Parteilehrjahr lasch und unkämpferisch durchgeführt. Die Leitungen entwickelten keinen kollektiven Arbeitsstil und führten keinen Kampf um die Durchführung der Beschlüsse.

### **Die Beschlüsse der Partei dürfen nicht mißachtet werden**

Es ist eine Tatsache, daß z. B. der Beschluß des Politbüros über die Maßnahmen zur Verbesserung der Organisationsarbeit der Partei im Kreis Altenburg unbeachtet blieb. Der alte, überlebte organisatorische Aufbau der Parteiorganisationen wurde nicht verändert. Die alte Kreisleitung ergriff keine Initiative, das innerparteiliche Leben auch durch organisatorische Maßnahmen auf das Niveau zu heben, das zur Lösung der aktuellen Probleme der Politik unserer Partei erforderlich ist.

In einer so großen Parteiorganisation, wie in den VEB Nähmaschinenwerken Altenburg mit über 300 Genossen gab es überhaupt keinen Parteaufbau. Es gab lediglich eine Parteileitung, in der unter grober Verletzung des Prinzips der Kollektivität der Parteisekretär eine schlechte, von der Partei und den Arbeitern des Betriebes isolierte Einmannarbeit machte. Die Partei trat im Betrieb nicht als die führende Kraft in Erscheinung. Der